

Der Landrat

Gemeinde Edewecht
Frau Bürgermeisterin
Petra Lausch
Rathausstraße 7
26188 Edewecht

Gemeinde Edewecht			
Eing.: 28. OKT. 2015			
I	II	III	Stab

Westerstede, 27.10.2015

Baulandsituation im Ammerland

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Lausch,

liebe Petra!

ich möchte die Verschärfung der Wohnraumsituation durch die Notwendigkeit der Flüchtlingsunterbringung zum Anlass nehmen, die Baulandsituation im Ammerland generell anzusprechen.

Die aktuelle Situation zeigt uns deutlich auf, dass in den kommenden Jahren im Ammerland dringend neue Wohnungen gebaut werden müssen. Nach Einschätzung des Landkreises fehlen derzeit mehrere 100 Wohneinheiten.

Voraussetzung dafür, dass ein Neubau kurzfristig umgesetzt werden kann, sind ausreichend umfangreiche Baulandreserven. Nur wenn planungsrechtlich gesichertes und erschlossenes Bauland zur Verfügung steht, kann kurzfristig mit dem Bau von Wohnungen begonnen werden.

Im landesweiten Vergleich von Flächenbedarf und Flächenreserven fällt der Landkreis Ammerland durch eine besonders große Diskrepanz zwischen dem kurz- und mittelfristigen Flächenbedarf und den Flächenreserven auf. Das Verhältnis von Baulandreserven zum Flächenbedarf bis zum Jahr 2020 beträgt nur 24 %. Damit folgt der Landkreis Ammerland der Landeshauptstadt Hannover und den Städten Braunschweig sowie Wolfsburg dicht als erster Flächenlandkreis in Niedersachsen (Quelle: NBank, Wohnungsmarktbeobachtung 2014/2015). Gleichzeitig führt dies zu im Landesvergleich besonders hohen Preisen für Wohnbaulandplätze und hohen Nettokaltmieten für Wohnungen.



Hausanschrift
Landkreis Ammerland
Ammerlandallee 12
26655 Westerstede

Telefon (04488) 56-2800
Telefax (04488) 562799
E-Mail landrat@ammerland.de
Internet www.ammerland.de

Diese statistischen Werte zeigen, dass die bedarfsgerechte Bereitstellung von Wohnbauflächen für die Ammerländer Gemeinden/ Stadt eine besonders große Herausforderung darstellt. Wenn die Akteure in der kommunalen Baulandpolitik auf diese Entwicklung nicht zeitnah genug reagieren, wird der große Bedarf an Wohnbauland in den kommenden Jahren angesichts des erheblichen zeitlichen Vorlaufs für neue Bebauungsplanverfahren sowie der zeitaufwendigen Erschließung und Flächenaufbereitung kaum befriedigt werden können.

Deshalb bitte ich Sie, dieses Thema offensiv anzugehen und rechtzeitig Planungsrecht für bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Der Landkreis wird Sie im Rahmen seiner Möglichkeiten/ Aufgaben dabei tatkräftig unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Bensberg
Landrat